

**Gesendet:** Sonntag, 14. Februar 2021 um 11:09 Uhr  
**Von:** "Ortsbeirat Horressen" <[Melanie.Leicher@horressen.de](mailto:Melanie.Leicher@horressen.de)>  
**An:** "Imkerverband RLP" <[botens@web.de](mailto:botens@web.de)>  
**Betreff:** Re: Wahlprüfsteine an die Kandidierenden  
Sehr geehrter Herr Botens,

vielen Dank für Ihre email.

Zunächst zu meiner Person: Ich bin 51 Jahre alt, gelernte Baumschulgärtnerin und habe mein Fachabitur mit dem Schwerpunkt Agrarwirtschaft absolviert. Unsere schriftliche Abiarbeit drehte sich damals um das Thema „Wasser“, das war 1990. Bis dato hat sich in Bezug auf Klima und Trinkwasser nichts zum Positiven verändert, im Gegenteil. Es werden politisch lediglich Ziele gesetzt, die immer wieder verschoben werden. Das hat mit pragmatischer und bürgernahe Politik überhaupt nichts zu tun - aber genau dafür stehe ich!

Ich bin seit 2014 stellvertretende Ortsvorsteherin in Horressen und seit 2019 im Stadtrat Montabaur für die FWG (Freie Wählergruppe) Montabaur, wir sind dort zweitstärkste Fraktion im Stadtrat mit 28,3% der Wählerstimmen. Unsere bürgernahe und umweltpolitische Einstellung kommt also sehr gut an bei den Bürgerinnen und Bürgern.

Zu meiner Einstellung zur Umwelt: Ich bin sehr naturverbunden und liebe es, mit meiner 4-köpfigen Familie (plus Hund und Pferd) zu wandern. Ich habe eine wunderschöne Streuobstwiese gepachtet, die ich ohne chemische Mittel bewirtschafte. Meine Familie besitzt einen kleinen Wald, den ich seiner natürlichen Dynamik überlasse. Da ich jedoch auch einige kranke Fichten dort drin stehen habe, werde ich einige heimische Bäumchen in diesem Jahr dort pflanzen, um der Natur etwas unter die Arme zu greifen und auch um (hoffentlich) noch selbst zu erleben, wie der Wald sich erholt. In der WWZ hatte ich einen Leserbrief zum Borkenkäfer und zu der Forstpolitik - dieser ist auf meiner Homepage [www.melanie-leicher.de](http://www.melanie-leicher.de) zu lesen. In der Anlage übersende ich Ihnen auch die Langfassung dieses Artikels. Meiner Meinung nach können wir dem Klimawandel in erster Linie mit gesundem Waldbestand entgegenzutreten - vor allem der Schutz alter Bäume muss gewährleistet werden, denn das sind die besten CO2-Fresser. Eine alte Buche verdunstet zudem 500 l Wasser pro Tag und schützt uns somit vor Trockenheit!

Wir besitzen weiterhin kleinere Ackerflächen, die wir seit diesem Jahr nicht mehr verpachten, sondern wir werden selbst dort Wiesenblumen und -kräuter aussäen, um allen Insekten eine Nahrungsquelle zu verschaffen. In unserem Garten haben wir Vogel-, Insekten- und damit auch Bienenfreundliche Sträucher und Stauden gepflanzt und füttern unsere zahlreichen Wildvögel ganzjährig. Hinzu kommen Nistkästen, Igelhäuser, Bienenhäuser usw. Wir essen sehr gerne Honig und beziehen diesen von unserem guten Freund und Imker Michael Göddertz aus Koblenz.

Mein Motto: Wir müssen die Änderung sein, die wir in der Welt sehen wollen (Mahatma Gandhi). Die Vorbildfunktion ist eine ganz wichtige, als zweifache Mutter weiss ich das nur zu gut.

Nun zu Ihren Vorschlägen: Diese kann ich allesamt optimistisch mit „Ja“ beantworten. Ich halte Ihre Vorschläge für sehr gut, pragmatisch und absolut wirksam und schnell durchführbar und würde mich gern dafür einsetzen, dass diese realisiert werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Melanie Leicher

Direktkandidatin FREIE WÄHLER RLP

[www.melanie-leicher.de](http://www.melanie-leicher.de)